



Das Festival

Wörthersee Classics.
Von 12. bis 15. Juni in
Klagenfurt.
Eröffnung mit Werken
von Brahms, Reinhold
Glière und Sibelius am
12. Juni, 19.30 Uhr, Kon-
zerthaus Großer Saal.
Konzerte 13. und 14. Juni,
19.30 Uhr, Konzerthaus,
am 15. Juni im Dom zu
Klagenfurt.
Vortrag: Jürgen Stenzl
über die „Ferienkomponi-
stisten“, 14. Juni, 16 Uhr,
Alpen-Adria-Universität.
[www.woertherseeclas-
sics.com](http://www.woertherseeclas-
sics.com)

Nicht nur privat ein
gutes Team
Alexei Kornienko und
Elena Denisova xx

WÖRTHERSEE CLASSICS

Musik für eine „angenehme Aufregung“

Die 18. Ausgabe der Wörthersee Classics setzt auf die „Harmonie der Polaritäten“ und neben den fünf tonangebenden Giganten auf drei zeitgenössische „K“.

Von Uschi Lölge

Wir sind volljährig“, staunt Elena Denisova, wie schnell die Zeit seit dem ersten Festival 2002 vergangen ist. Die Wörthersee Classics umzutopfen war für die in Wien lebende Geigerin nie eine Option. Trotz des alljährlichen Kampfes um die finanzielle Ausstattung, Kärnten sei der beste Boden zur Entfaltung ihrer musikalischen Ideen. Da sei sie wie „ein Fisch im Wörthersee. Der will auch nichts anderes.“

Nach den „Musikalischen Offenbarungen“ im Vorjahr setzt das um die fünf Wörthersee-Komponisten Berg, Brahms, Mahler, Wolf und Webern gebaute Festival heuer von 12. bis 15. Juni auf die „Harmonie der Polaritäten“.

In der Praxis heißt das: Alexei Kornienko denkt sich ein steiles

Programm aus. Seine bessere Hälfte, Elena Denisova, muss es umsetzen. Es gibt also Mozart, Sibelius, Brahms und Schubert in der Bearbeitung von Gustav Mahler und dazu „eine angenehme Gesundheitsimpfung an Zeitgenossen“ (Denisova), die zwischen Wien und Kärnten verortet sind und – das ist Zufall – alle mit „K“ beginnen: Von Dieter Kaufmann ist „Elena en face“ zu hören. Werke des am

Konse lehrenden Stefan Kühne und des Wieners Maximilian Kreuz (er knüpft über Ländler und Walzer an die österreichische Tradition an) spielt das „Duo del Gesù“. „Es sind immer nur kurze Stücke, die das Publikum angenehm aufregen sollen“, erklärt Elena Denisova, die mit dem Gustav Mahler Ensemble unter Tao Fan auch selbst bei den Wörthersee Classics auf der Bühne steht, ebenso wie

Alexei Kornienko, der am Eröffnungsabend das Philharmonische Orchester Győr dirigiert.

Nach drei Terminen im Konzerthaus Klagenfurt zieht das Festival in den Dom, wo Eva Darracq-Antesberger und Klaus Kuchling den Schlussakkord an der Orgel setzen – mit einer kulinarischen Auswahl von Mozart (Symphonie Nr. 40, I. Satz) über Dvořák („Aus der Neuen Welt“, I. Satz) und Mahler („Nachtmusik“) bis Saint-Saëns („Danse macabre“).

Für die aktuellen Wörthersee Classics hat die Stadt Klagenfurt 10.000 Euro zugesagt (doppelt so viel wie 2018), vom Land erwartet Elena Denisova vorsichtig optimistisch einen Dreijahresvertrag (50.000 Euro auf drei Jahre unreduziert). Treue Sponsoren ermöglichen der Intendantin einen guten Start 2019.